



15. Dezember

EIN VERFLIXTER ZAUBER

«Was denkst du, ist mit dem Beerenzwerg passiert?», fragt der Bär, der ein schlechtes Gewissen hat, weil er den kleinen Zwerg alleine gelassen hat. «Die violetten Beeren haben einen eigenwilligen Zauber», erklärt die weise Schneeeule. «Die Blasen, die aus den Beeren entstehen, sind sehr stark. Sie gehen nicht kaputt und sie fliegen gerne davon.» – «Das stimmt», bestätigt der Bär. «Mir ist schon aufgefallen, dass sie an den Tannen hängen bleiben, ohne zu platzen. Die Nadeln machen ihnen nichts.»

«Genau. Die Waldzwerge nutzen sie für ihren Weihnachtsschmuck. Aber essen tun sie sie nicht», sagt die Schneeeule. «Dieses Wissen wurde von Zwerg zu Zwerg überliefert. Ich könnte mir aber vorstellen, dass der Beerenzwerg nicht widerstehen konnte. Schliesslich ist er auch ein Beerenzwerg. Wahrscheinlich hat er von den Beeren gegessen.» – «Aber das macht doch nichts, ich esse immer davon und fühle mich danach leicht und frisch», erzählt der Bär. Ist ja nichts dabei. «Leicht und frisch, du sagst es», meint die weise Schneeeule. «Zu leicht. Du bist vielleicht schwer genug». Dabei schaut sie auf den dicken Bauch des Bären. «Aber der kleine Beerenzwerg nicht. Isst er zu viel von den Beeren, gibt es Blasen in seinem Bauch. Da kann es schon passieren, dass er davonschwebt. Und wer weiss, wohin ihn der Wind dann trägt.» – «O nein!», rufen der kleine Stern und der braune Bär im Chor.

Die Schneeeule fährt fort: «Die Beeren sind besonders stark bei Vollmond und lösen sich wieder auf, wenn Leermond ist. Wann war Vollmond?» – «Vor genau zehn Nächten», antwortet der kleine Stern. «Hm, das könnte passen. Und der Wind heute, in welche Richtung hat der geweht?» – «Nach Norden», sagt der Bär grimmig. Er hat so eine Ahnung, was jetzt kommt. «Dann auf nach Norden. Hoffen wir nur, dass er nicht in eine Grotte gefallen ist», meint die Schneeeule. «Grotte?», fragt der kleine Stern. «Ja, im Norden hat es viele Grotten. Sie sind eigentlich ganz schön, aber hinein möchte ich trotzdem nicht. Komm, du wolltest doch fliegen. Steig auf!»

Sofort ist die Stimmung des kleinen Sterns gerettet. Fliegen! Nichts macht er lieber als fliegen. Die weise Schneeeule setzt ihn auf ihren Rücken und hebt mit zwei kräftigen Flügelschlägen ab, ab in die Höhe, hinauf zu den Baumwipfeln. «Juhuuu!!» Der kleine Stern kann sein Glück kaum fassen, und vor Freude leuchtet er wieder ein bisschen mehr. «Gut so», murmelt die Schneeeule. «Dein Licht können wir vielleicht noch brauchen.»

Fluoreszierende Zacke auf den Holzstern kleben.





16. Dezember
BALD IST LEERMOND

Hoch über den Bäumen fliegen die weise Schneeeule und der kleine glückliche Stern. Er lässt seinen Blick über den Wald schweifen. Bäume und Tannen, soweit das Auge reicht. Für einen Moment scheint ihm, als sehe er die Lichtung mit dem Häuschen drauf. Und den Samichlaus, der ihnen zuwinkt. Und dort, dort ist die Brücke, die zum Bärenland führt. Aber schon drehen sie ab, nach Norden.

Sie fliegen drei Tage und drei Nächte. Unter ihnen, im lichten Wald, galoppiert der Bär. Der kleine Stern hätte nie gedacht, dass er so lange und so schnell rennen kann. Der Beerenzwerg liegt ihm wohl am Herzen. Vielleicht könnte er ein Freund für den Bären sein?

Der kleine Stern schaut hinauf in den Himmel. «Sternschnuppenmädchen», denkt er, «wo bist du bloss? Warum wolltest du, dass ich der Fänger bin, wenn ich dich sowieso nicht fangen kann? Warum hast du mich auf die Erde gelockt?» Sein Blick streift weiter über den Nachthimmel. Hinter einer Wolke kommt der Mond hervor. Er ist nur noch eine ganz dünne Sichel. In der nächsten Nacht ist Leermond. «Mond», denkt er, «hast du gewusst, dass es Beeren gibt, die zu dir fliegen wollen, wenn du voll bist?»

«Klar weiss er das», sagt da die weise Schneeeule. «Schau nicht so verblüfft, ich kann Gedanken lesen.» Der kleine Stern weiss gar nicht mehr, was er sagen soll. «Weisst du, es gibt viele Dinge auf der Erde, die sich nach dem Mond richten. Das Meer zum Beispiel, oder auch wir Tiere. Und auch die Zauberbeeren. Aber so hoch fliegen sie nicht. Es ist noch nie eine bis zum Mond geflogen.» – «Woher weisst du das?», fragt der kleine Stern. «Weil er es mir gesagt hat. Der Mond und ich, wir sind alte Bekannte. An den langen Tagen, wenn ihr im Himmel alle schläft, dann besuche ich ihn ab und an. Der Mond schläft nämlich nie. Das sieht nur so aus. Er ruht.»

«Dann könntest du mich ja nach Hause fliegen», überlegt der kleine Stern. Denn trotz all der Abenteuer hat er doch etwas Heimweh. «Ich könnte schon», antwortet die weise Schneeeule. «Aber zuerst musst du wieder vollständig leuchten. Hab Geduld, zuerst retten wir den Beerenzwerg. Vielleicht ist das ja der Grund, warum dich das Sternschnuppenmädchen auf die Erde gelockt hat.»